

"Nährboden für diffuse Nostalgie"

Beitrag von „alpha“ vom 11. Oktober 2023 11:21

Dieser Artikel ist genau das, was wir im Osten so mögen. Deshalb liest kaum einer, zumindest hier, die FAZ. Ich nehme nur zwei Sätze heraus. Mehr lohnt nicht.

Es wird wieder etwas länger.

Zitat

Ähnliches gelte für das Bildungssystem, das weitaus elitärer gewesen sei, als man es sich gemeinhin vorstelle. Dafür stünden besonders die wenig bekannten Spezialschulen, die nach politischer Vorselektion nur ein Prozent der Jugendlichen besuchen durften.

Ich war an einer der Spezialschulen Lehrer, an der Spezialschule für Mathematik und Naturwissenschaften in Karl-Marx-Stadt, also heute Chemnitz.

"Wenig bekannt" ist ein Lacher. Ein Abschluss an unserer Schule war an Unis, Hochschulen usw. ein Qualitätsmerkmal.

Die "Vorselektion" war ein extrem anspruchsvoller Test für Mathematik, Physik und Chemie. Hervorragende Kenntnisse in Russisch und Englisch wurden ebenso gefordert, da fremdsprachliche Materialien z.B. in Mathe verwendet wurden. Aus dem ganzen Bezirk Karl-Marx-Stadt wurden je Jahr 51 Schüler und Schülerinnen aufgenommen, in drei Klassen zu je 17. Sachsen hatte 4 MINT-Spezialschulen. Dazu kamen noch die MINT-Spezialklassen an den vier Unis.

Die Tests würden heute keine 50 in ganz Sachsen bestehen.

Im Sommer 1990 (also noch DDR) hatte meine Schule 5 Preisträger bei Internationalen Olympiaden. In diesem Jahr war die Spezialschule für Mathematik und Naturwissenschaften Karl-Marx-Stadt die erfolgreichste Schule der Welt, mit 2. und 3. Platz in Mathe, 1. und 2. Platz bei Physik und 2. Platz bei Informatik.

Aus meiner ersten Klasse an der Spezialschule sind alle promoviert und heute (bis auf 2 leider verstorbene) weltweit in Spitzenpositionen tätig, von den USA über UK und die Schweiz bis nach Asien.

Mit "politischer" Vorselektion wären die Ergebnisse nur möglich gewesen, wenn man davon ausgeht, dass besonders "politisch Zuverlässige" in MINT super sind.

Politische Gespräche mit unseren Schülern hätten jeden verbohrtten Parteifunktionär geschockt. Im Internat wurde z.B. von den Schülern auch regelmäßig "Westfernsehen" geguckt. Irgendwelche technischen Sperren waren sinnlos, dazu waren die Schüler viel zu intelligent.

Wenn ein Lehrer im Politik- und Geschichtsunterricht leere Phrasen gedroschen hätte, hätte er sofort jegliche Achtung verspielt. Unsere Schüler waren "gnadenlos", was 1992 neu hinzugekommene Lehrer schmerzlich erfahren mussten.

Ich habe z.B. meine 11.Klasse zweimal die Woche als Klassenleiter zum GK-Unterricht gebracht, da sie sich offen weigerten, sich Unfug anzuhören und geschwänzt haben. Und als Kuriosum: In der 12.Klasse habe ich den GK-Unterricht gegeben. Damals war so etwas möglich, da es keine Prüfung gab. Wir haben "Wirtschaft" gemacht. Lief gut.

Politisch sehr interessierte und kritische Schüler: Ja. "Politisch vorselektiert": Ein Witz.

Ein paar [Ex](#)-Schüler:

In den MINT-Spezialschulen und Spezialklassen der DDR waren u.a. Reinhard Höppner (Christ, 1994-2002 SPD-Ministerpräsident in SA), P. Kröger (mathematisches Wunderkind und heute Spitzenmathematiker, verließ 1974 mit seinen Eltern "illegal" die DDR), R. Belch (Jude, Spitzenmathematiker und lebt seit Jahren in einem Kibutz in Israel, ich hoffe es geht ihm gut) und die im Moment amtierenden SPD-Oberbürgermeister von Chemnitz und Schwerin. Mindestens eine Handvoll meiner Schüler waren im wilden Herbst 1989 sehr aktiv und wirklich aktiv und nicht so, wie viele heute von sich behaupten. Die Liste lässt sich fortsetzen.

Und noch etwas Persönliches. Ich habe eine ziemlich dicke Stasi-Akte, nicht als Täter sondern als Opfer. Ich war nämlich als Abiturient nicht so "nett". Die Spezialklasse in Halle musste ich nach der 11 verlassen und habe dann in Karl-Marx-Stadt Abi gemacht. Ich war auch nicht bei der Armee. Nach den heutigen Überzeugungen hätte so einer wie ich niemals Lehrer sein dürfen und schon gar nicht eine Stelle in einer Vorzeigeschule bekommen können.

Nun ja, ich hatte den Job. Irgendwie komisch.

Und noch ein Kuriosum: Als ich 1992 von der Klassenfahrt (11.Klasse, Hohe Tatra) zurückkam, fand ich meine Kündigung vor. Als "alter" Spezialschullehrer war ich "vorbelastet". Nur der massive Protest der Eltern meiner Schüler ermöglichten mein Bleiben.

Eine reale Einschätzung der DDR ist notwendig. Das erfordert aber unvoreingenommene Wissenschaftler.